

# FUNKKONZEPT

Landkreis Uelzen

## Inhaltsverzeichnis

1. Deckblatt	
2. Inhaltverzeichnis	1
3. Einleitung	2
4. Fahrzeugfunk	
4.1. Rufgruppen	2
4.2. Erreichbarkeit	3
4.3. SDS-Statusmeldungen	3
4.4. Übersicht Statusmeldungen	3
4.5. SDS-Statusmeldungen im Einsatzfall	3
4.6. Laufende standortbezogene Ausbildung	4
4.7. Gebädefunkanlagen	4
5. Einsatzstellenfunk	
5.1. Allgemeines	5
5.2. Führungskanal / -gruppe	5
5.3. Abschnittskanäle / -gruppen	5
5.4. Atemschutzüberwachung	5
5.5. Arbeitsgruppen Gefahrgut	6
5.6. Arbeitsgruppen Kreisfeuerwehrebereitschaft	6
5.7. Gateway-Betrieb	6
5.8. Repeater-Betrieb	6
5.9. Sonstige nutzbare Arbeitsgruppen	7
5.10. Zusammenarbeit mit Polizei und sonstigen Organisationen	7
5.11. Rufnamen im Einsatzstellenfunk	8
5.12. Fahrzeugausstattung tragbare Funkgeräte	8
6. Lagemeldungen	
6.1. Allgemeines zu Lagemeldungen	8
6.2. Schema MELDEN	9
7. Führungskräfte	
7.1. Gruppenführer	9
7.2. Einsatzabschnittsleiter	10
7.3. Einsatzleiter	10
7.4. Übertragen der Einsatzleitung	10
8. Anlagen	
8.1. Funkskizze zwei Abschnitte	11
8.2. Funkskizze drei Abschnitte, Rettungsdienst und Bereitstellungsraum	12
8.3. Funkskizze Gefahrgut	13
8.3. Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen	14
8.4. Rufgruppen DMO Landkreis Uelzen	14

### **3. Einleitung**

Mit dem Funkkonzept wird der allgemeine Führungsvorgang der Feuerwehren unterstützt. Grundlage hierfür ist die FwDV 100 - „Führung und Leitung im Einsatz“. Es soll den Aufbau einer Führungsstruktur an Einsatzstellen erleichtern und vereinheitlichen. Der Funkverkehr an Einsatzstellen soll entlastet und die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert werden. Dieses gilt nicht nur bei größeren Einsatzlagen oder im Katastrophenfall, sondern soll auch im alltäglichen Einsatz Anwendung finden. Nur durch die Implementierung von Regeln im täglichen Geschäft werden wir auch im Falle eines Falles eine strukturierte Kommunikation sicherstellen können. Um diese Aufgaben kreisweit erledigen zu können müssen die Voraussetzungen in der Ausbildung, im Formularwesen und in einem Funkkonzept einheitlich sein.

Das Funkkonzept der Feuerwehren des Landkreises Uelzen ist für alle Ortsfeuerwehren im Kreisgebiet verbindlich. Es muss auch bei Standardeinsätzen (Zugstärke) und Übungen Verwendung finden, um eine entsprechende Handlungssicherheit sicherzustellen.

Über die mittlerweile durch die Kreisfeuerwehr eingerichtete gemeinsame Ausbildung von Kommunikationsgruppen aus den Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche, Suderburg, der Stadt Uelzen und der Einheitsgemeinde Bienenbüttel, sowie dem Fachzug Führung und Kommunikation der Kreisfeuerwehrbereitschaft sind die Grundlagen einer einheitlichen Ausbildung und Anwendung geschaffen worden.

Gemäß Beschluss des Führungskreises der Kreisfeuerwehr tritt dieses Konzept zum 01.03.2016 in Kraft. Eine fortlaufende Aktualisierung und Anpassung an aktuelle Gegebenheiten erfolgte zuletzt zum 01.02.2019 mit der Version 1.4.

### **4. Fahrzeugfunk (TMO / Netzbetrieb)**

Hinweis: Störungen, die auf das Digitalfunknetz zurückzuführen sind, sollten sofort an die Leitstelle Uelzen gemeldet werden. Von dort erfolgt eine Weiterleitung an die Autorisierte Stelle für den Digitalfunk (ASDN).

#### **4.1. Rufgruppen**

Zur Kommunikation mit der Leitstelle und anderen Einsatzfahrzeugen werden im Landkreis Uelzen mittlerweile ausschließlich digitale Fahrzeugfunkgeräte (MRT) verwendet.

Als Arbeitsgruppe wird für die Feuerwehr die Gruppe F\_UE\_1 zur Verfügung, der Rettungsdienst nutzt die Gruppe R\_UE\_1.

Bei größeren Einsatzlagen kann es erforderlich sein, weitere Arbeitsgruppen zu nutzen. Für die Feuerwehren wären dieses die Gruppen F\_UE\_2 und F\_UE\_3. Eine Vergabe von diesen Rufgruppen erfolgt ausschließlich über die Leitstelle auf Anforderung des Einsatzleiters. Nur in der Leitstelle sind eventuell schon vorhandene Rufgruppenbelegungen bekannt.

Bei Flächenlagen (z.B. Unwetter) erfolgt ggf. eine Rufgruppenzuweisung durch die Leitstelle direkt als Anweisung. Hier kann dann der eingesetzte ELW der SG / EG / Stadt die eigenen Kräfte führen. In so einer Lage wird der Arbeitskanal F\_UE\_1 zum Führungskanal.

Die Vergabe der Rufgruppen erfolgt äußerst flexibel und lageangepasst. Auch können für die Flächenlagen dann Rufgruppen des Rettungsdienstes oder des Katastrophenschutzes genutzt werden (Übersicht siehe Anlage 1)

Ab dem Programmierstand K13 erhält jeder Landkreis / Leitstellenbereich eine allgemeine Anrufgruppe (UE\_Anruf) für Fremdressourcen. Diese soll bei einer Einfahrt in einen Leitstellenbereich genutzt werden. Ggf. wird dann eine entsprechend andere Rufgruppe zugewiesen.

#### 4.2. Erreichbarkeit

Von der Erreichbarkeit und einer konstruktiven Zusammenarbeit aller im Einsatz befindlichen Feuerwehren und der Leitstelle ist der Einsatzerfolg maßgeblich abhängig. Es ist daher wichtig, dass jede Feuerwehr durch mindestens ein Einsatzfahrzeug jederzeit erreichbar ist. Ist kein ELW 1 vorhanden muss der Leitstelle ein Alternativfahrzeug benannt werden. Dieses Fahrzeug muss grundsätzlich während des gesamten Einsatzes besetzt sein. Für die Erreichbarkeit ist der jeweilige Ortsbrandmeister / Einsatzleiter verantwortlich.

#### 4.3. SDS Statusmeldungen

Grundsätzlich werden die Zifferntasten des Bedienteils genutzt um vordefinierte Statusmeldungen an die Leitstelle zu senden. Mit den Statusmeldungen werden der Funkverkehr und die Disponenten in der Leitstelle entlastet.

#### 4.4 Übersicht Statusmeldungen

Status	Beschreibung
1	Einsatzbereit auf Funk
2	Einsatzbereit auf Wache / Standort
3	Einsatzübernahme (ausgerückt)
4	Einsatzort (vor Ort)
5	Sprechwunsch
6	Nicht einsatzbereit / außer Dienst
7	Einsatzgebunden (nur für den Rettungsdienst)
8	Bedingt verfügbar / am Zielort (nur für den Rettungsdienst)
9	Quittung / Datenabfrage (nur besondere Fahrzeuge)
0	Priorisierter Sprechwunsch

#### 4.5 SDS-Statusmeldungen im Einsatzfall

Das Einsatzgeschehen soll grundsätzlich unter der Nutzung von SDS-Statusmeldungen abgewickelt werden. Beim Ausrücken erfolgt durch jedes Einsatzfahrzeug zwingend ein Ansprechen der Leitstelle mit der Mitteilung der aktuellen Besatzungsstärke. Dieses ermöglicht der Leitstelle bzw. bereits ausgerückten Führungsfahrzeugen / -kräften eine genauere Einschätzung der eigenen Lage.

Einsatzablauf:

Nach Alarmierung, beim Ausrücken: **Status 3**

Zusätzlich erfolgt ein Ansprechen der Leitstelle und Mitteilung über die Besatzungsstärke (z.B. 1/5).

Erreichen des Einsatzortes: **Status 4**, Lagemeldung auf Sicht des ersteintreffenden Fahrzeugs

Sollte der tatsächliche Einsatzort von dem durch die Leitstelle gemeldeten Einsatzort abweichen, ist die Leitstelle hierüber unverzüglich zu informieren.

Verlassen der Einsatzstelle: **Status 1**

Rückkehr Feuerwehrhaus / Standort: **Status 2**

Ein Sprechwunsch kann der Leitstelle jederzeit mit dem **Status 5** gesendet werden. Die Leitstelle antwortet.

#### **4.6 Laufende standortbezogene Ausbildung / Notruf**

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass ein sicherer Betrieb im Digitalfunk nur gewährleistet werden kann, wenn am Standort praxisorientierte Ausbildung regelmäßig stattfindet. Hierbei soll vor allem folgende grundlegende praktische Tätigkeiten mit den Endgeräten in kurzen Einheiten, z. B. vor einem regulären Dienst, geübt werden.

- Gerät ein und ausschalten
- Wechsel der Rufgruppe und wieder zurückschalten auf F\_UE\_1
- Wechsel Betriebsmodus DMO / TMO

Notruf:

Die Anwender sollten regelmäßig in der Theorie über die Notruffunktion der Endgeräte sowie das Zurücksetzen bei versehentlicher Auslösung informiert werden.

Durch 2 Sekunden langes Drücken der Notruftaste wird ein Notruf ausgelöst.

Der Notruf wird im Display angezeigt und an alle in der Gruppe befindlichen Geräte übertragen. Das Gerät selbst sendet automatisch für 15 Sekunden auch ohne das Drücken der Sprechtaaste.

Notrufe können durch das nochmalige Drücken der Notruftaste sowie die Kontext-Taste „Löschen“ vom Sender beendet werden.

#### **4.7 Gebäudefunkanlagen**

Im Landkreis Uelzen sind mittlerweile schon Objektfunkanlagen im Betrieb oder befinden sich im Status der Planung. Es gibt hierzu drei Ausführungen, reine DMO Gebäudefunkanlagen, reine TMO Gebäudefunkanlagen oder eine Kombination aus beiden. In der Regel müssen diese Objektfunkanlagen über ein Feuerwehrbedienfeld eingeschaltet werden. Je nach Nutzungsumfang ist es aber auch möglich, eine TMO Gebäudefunkanlage ständig in Wirkbetrieb zu halten. Bei der Nutzung einer TMO Gebäudefunkanlage muss an dem genutzten Endgerät ein Netzwerkwechsel erfolgen. Hierzu im Menü den Punkt Netzwerk wählen und auf „OV TMO A1“ wechseln.

Bei Nutzung einer DMO Objektfunkanlage ist ein Wechsel des Netzwerkes nicht notwendig. Hierbei ist zu beachten, dass das Funktionsprinzip einer DMO Objektfunkversorgung auf einem Repeater basiert und die Voraussetzung aus 5.8 gilt.

## **5. Einsatzstellenfunk (2m-Band / DMO)**

### **5.1. Allgemeines**

Der Einsatzstellenfunk im Landkreis Uelzen wird weiterhin primär im analogen 2m-Band abgewickelt. Durch die weitere Einführung von HRT-Geräten in der Feuerwehr wird jedoch sukzessive eine Umstellung der Gerätetechnik erfolgen, so dass der Einsatzstellenfunk in der Zukunft im digitalen DMO-Betrieb erfolgen wird. In diesem Funkkonzept werden daher beide Systeme parallel betrachtet.

Auf der Anfahrt und nach Erreichen der Einsatzstelle soll untereinander möglichst immer im DMO-Modus kommuniziert werden um die Belastung der Rufgruppen im TMO-Netz niedrig zu halten.

### **5.2 Führungskanal / -gruppe**

Der Führungskanal / -gruppe dient zur Kommunikation des Einsatzleiters mit den Abschnittsleitern bzw. den Führungsfahrzeugen (ELW 1 / ELW 2) untereinander. Weiterhin erfolgt hierüber die Kommunikation mit anderen Organisationen und der Polizei.

Als Führungskanal wird im analogen Netz der Kanal 31 W/U und im digitalen DMO Betrieb der Kanal 310F\* genutzt. Beide Kanäle müssen daher in einem ELW 1 geschaltet sein.

### **5.3 Abschnittskanäle / -gruppen**

Entscheidet der Einsatzleiter eine Einsatzstelle in mehrere Abschnitte zu gliedern, so werden den jeweiligen Abschnitten eigene Funkkanäle / -gruppen zugeordnet. In nachfolgender Tabelle sind die vorgegeben Kanäle / Gruppen aufgeführt:

Bezeichnung	2m-Band-Kanal	DMO Rufgruppe
Führung	31 W/U	310_F*
Einsatzabschnitt EA 1	50 W/U	307_F*
Einsatzabschnitt EA 2	53 W/U	308_F*
Einsatzabschnitt EA 3	55 W/U	309_F*
Einsatzabschnitt EA 4	56 W/U	311_F*
Einsatzabschnitt EA 5	51 W/U	312_F*
Rettungsdienst	49 W/U, 48 W/U	608_R

### **5.4. Atemschutzüberwachung**

Gemäß Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 7 ist die Überwachung der eingesetzten Atemschutzgeräteträger grundsätzlich die Aufgabe des jeweiligen Einheitsführers. Aus diesem Grund erfolgt im Landkreis Uelzen keine Zuweisung eines separaten Funkkanals / -gruppe für die Atemschutzüberwachung. Sollte es zur einer Überlastung des Funkkanals /-gruppe kommen, wird auf die Möglichkeit der Abschnittsbildung gemäß 5.3 verwiesen.

## 5.5 Arbeitsgruppen Gefahrgut

Auf Grund der verbesserten Ressourcen im zukünftigen DMO-Betrieb werden den Gefahrgutzügen folgende Rufgruppen fest zugeordnet:

Bezeichnung	DMO Rufgruppe
Gefahrgutzug Nord	313_F*
Gefahrgutzug Mitte	314_F*
Gefahrgutzug Süd	315_F*
Gefahrgut z.b.V.	316_F*

Auf Grund der kreisweit nicht verfügbaren Kanal-Ressourcen im 2m-Band, erfolgt die Kanalzuteilung situationsbedingt durch die jeweilige Führungseinheit.

## 5.6 Arbeitsgruppen Kreisfeuerwehrebereitschaft

Die Arbeitsgruppen der Kreisfeuerwehrebereitschaft werden durch die anfordernden Einsatzleitungen festgelegt. Es erfolgt für den Dienst- und Übungsbetrieb im Landkreis Uelzen keine feste Zuordnung von Arbeitsgruppen, stattdessen wird auf die Möglichkeiten nach 5.3 verwiesen.

Bei Einsätzen außerhalb des Landkreises Uelzen, insbesondere Einsätze, die weiter westlich liegen, ist auf die im „Nutzungskonzept von DMO Rufgruppen“ der BDBOS angeführten Schutzzonen zu achten. Dies betrifft nur die DMO Rufgruppen, die keine „\*“ Markierung haben.

## 5.7. Gateway - Betrieb

Für den Gateway-Betrieb kann im Landkreis Uelzen die Arbeitsgruppe 326\_F nach vorheriger Autorisierung durch die Leitstelle genutzt werden. Das eigenmächtige Schalten eines Gateway, ohne Beteiligung einer Leitstelle ist nicht gestattet

Durch die Einsatzleitung muss sichergestellt werden, dass an der Einsatzstelle nur ein Gateway-Gerät geschaltet ist, da es ansonsten zu einer technischen Störung der Gateway-Gruppe kommt. Die Nutzung eines Gateway-Gerätes darf nur ortsfest erfolgen und nicht während der Fahrt. Sollte das Gateway-Gerät über einen abgesetzten Antennenmast betrieben werden, ist eine maximale Antennenhöhe von 9 Metern zugelassen.

Ein Gateway-Betrieb darf unter keinen Umständen bei angeschlossenem ELW-Koppler durchgeführt werden. Die Gateway-Funktion würde den Koppler zerstören.

Sollte bei einem BOS übergreifenden Einsatz wie unter Punkt 5.10. beschrieben noch keine TBZ Rufgruppe zu Verfügung stehen oder der Sprechfunkbetrieb noch nicht geplant sein, kann ein Gateway in Betrieb genommen werden. Da alle Endgeräte in Deutschland den identischen DMO Satz programmiert haben, ist es möglich, alle Organisationen und Behörden über ein Gateway auf eine TMO Rufgruppe zusammenzuschalten.

## 5.8 Repeater - Betrieb

Repeater-Geräte sind mit einer blauen Tastatur von außen erkennbar. Sie dienen zur Reichweitenerhöhung im DMO Bereich und können durch die Einsatzleitung flexibel eingesetzt werden. Grundsätzlich kann diese Funktion für jede DMO-Rufgruppe genutzt werden. Die Einsatzleitung muss sicherstellen, dass je Rufgruppe nur ein Repeater-Gerät geschaltet ist, da es hier zu technischen Störungen kommen kann. Die Geräte würden die Repeater-Funktion

automatisch abschalten und es kann zu einem Kommunikationsabbruch kommen. Ein Repeater darf nur ortsfest eingesetzt werden.

## **5.9. Sonstige nutzbare Arbeitsgruppen**

Für Großschadenslagen oder sonstige dienstliche Belange stehen den Feuerwehren im Kreisgebiet die DMO Rufgruppen 317\_F bis 324\_F zur Verfügung.

Im Einsatzführungssystem TecBOS können Vorlagen als „Taktische Struktur und Kommunikationsübersicht“ angelegt werden, die dann mit dem laufenden Einsatz zu verknüpfen sind. Die Vorlagen dienen als Grundlage und können situationsbedingt angepasst bzw. aktualisiert werden.

## **5.10. Zusammenarbeit mit der Polizei und sonstigen Organisationen**

Hinweis: Das Mithören von fremden Rufgruppen, insbesondere der Arbeitsgruppe der Polizei ist nur bei begründetem dienstlichem Interesse bzw. Notwendigkeit erlaubt. Die Rufgruppe ist nach Ende des Einsatzes sofort wieder zu verlassen.

### Polizei

Auf Grund einer unterschiedlichen Programmierung der kommunalen und der polizeilichen Digitalfunkgeräte, ist es nicht möglich, jede Rufgruppe der anderen Organisation zu schalten. So können die Funkgeräte der kommunalen Träger nur die Rufgruppe P\_LG\_1 schalten und die Polizei nur die Rufgruppen F\_UE\_1 und R\_UE\_1. Sollte es zu einer umfangreichen polizeilichen Lage (Besondere Aufbauorganisation (BAO)), mit Beteiligung von kommunalen Einsatzkräften kommen (Amoklage / Terrorlage), ist als Führungsgruppe die Rufgruppe „ZusArb\_UE“ zu wählen. Diese kann durch alle Funkgeräte besprochen werden.

Sollte über diese Rufgruppe hinaus weiterer Kommunikationsbedarf bestehen, kann über die Leitstelle bei der ASDN eine Rufgruppe der Niedersachsen Reserve beantragt werden. Auch diese Rufgruppen können durch alle Funkgeräte der niedersächsischen Polizei besprochen werden.

### THW

Das THW in Uelzen kann alle Rufgruppen des Landkreises Uelzen besprechen. Grundsätzlich ist aber bei Einbindung des THW in ein Kommunikationskonzept Rücksprache mit dem Einheitsführer des THW zu halten. Dies gilt insbesondere dann, wenn THW-Einheiten aus anderen Ortsverbänden zum Einsatz kommen.

### Bundespolizei (BPOL)

In allen Funkgeräten der Bundespolizei sind die Arbeitsgruppen R\_xx\_1 aus Niedersachsen programmiert. Für den Landkreis Uelzen somit die Arbeitsgruppe R\_UE\_1.

Die Endgeräte der Bundespolizei können außerdem alle DMO Rufgruppen der Polizei, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes schalten.



## Einsatzkräfte anderer Bundesländer / Sondereinheiten

Durch die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt kann es im südöstlichen Bereich des Landkreises Uelzen zu einer Zusammenarbeit mit den benachbarten Einsatzkräften kommen. Die Ressourcen aus Sachsen-Anhalt können die Rufgruppen F\_UE\_1 und R\_UE\_1 schalten. Für Einsatzlagen über diese Möglichkeiten hinaus, ist frühzeitig in der Leitstelle eine TBZ Gruppe zu beantragen.

Bei Anforderungen von Sondergerät oder Sondereinheiten wie TUIS, Gelenkmasten, ATF oder ähnlichem ist umgehend eine TBZ Gruppe zu beantragen, um die Kommunikation mit diesen Einheiten sicherzustellen.

### **5.11. Funkrufnamen im Einsatzstellenfunk**

Die Funkrufnamen im Einsatzstellenfunk werden aus der Einheit, dem Fahrzeug und dem Standort des Fahrzeugs gebildet und immer im Klartext gesprochen. Es werden hierbei grundsätzlich keine Namen und keine Rufnummern verwendet. Der Grund dafür ist die eindeutige Zuordnung ohne den jeweiligen Fahrzeugrufnamen wissen zu müssen. Die Verwendung von Vornamen kann zu Verwechslungen führen, die unter Umständen eine Gefährdung von Einsatzkräften zur Folge haben kann.

Beispiele:

Fahrzeugführer Florian Uelzen 10/23/1	Rufname: Gruppenführer TLF 3000 Bodenteich
Maschinist Florian Uelzen 13/41/43	Rufname: Maschinist TSF-W Schwemnitz
Angriffstrupp Florian Uelzen 15/47/11	Rufname: Angriffstrupp LF 16/12 Uelzen

### **5.12. Fahrzeugausstattung tragbare Funkgeräte**

Teils abweichend von aktuell geltenden Fahrzeugnormen wird unter Betrachtung der FwDV 7 und des Funkkonzepts folgende Geräteausstattung für den Einsatzstellenfunk empfohlen:

Fahrzeug	Anzahl 2m-Band / HRT
Trupp (TLF 4000, RW, GW-L 2, etc.)	2
Staffel (KLF, TSF, MLF, etc.)	4
Gruppe (HLF, LF, etc.)	5
ELW 1	4

Je Fahrzeug ist hierbei eine Ladehalterungen als aktive Komponente zur Nutzung im Fahrbetrieb vorzusehen.

## **6. Lagemeldungen**

### **6.1. Allgemeines zu Lagemeldungen**

Lagemeldungen dienen zum einer der Einsatzdokumentation in der Leitstelle sowie in den vor Ort eingesetzten Führungsfahrzeugen (ELW 1 / ELW 2), weiterhin dienen sie nachrückenden Kräften als Information.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle hat grundsätzlich eine erste Lagemeldung auf Sicht zu erfolgen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leitstelle eigenständig keine Nachalarmierung von Einsatzmitteln tätigen wird, sondern diese gezielt angefordert werden müssen (z.B. Drehleiter, weitere Rettungssatz, etc.).

Eine Lagemeldung hat regelmäßig zu erfolgen, weiterhin bei jeder Lageveränderung. Sollte bei Einsätzen (z.B. Kleinbrand) kein ELW 1 zur Verfügung stehen, ist die Lagemeldung durch den Einsatzleiter an die Leitstelle abzugeben.

## 6.2. Schema MELDEN

Die Lagemeldung hat grundsätzlich nach dem Schema MELDEN zu erfolgen:

Schema	Beispiel
<b>Meldender</b> <b>Einsatzort</b> <b>Lage</b>	<i>Hier Florian Uelzen 10-11-1, Einsatzstelle Bahnhofstraße 22 Starke Rauchentwicklung aus Fenster im 1. OG, keine Personen mehr im Gebäude, kein Feuer sichtbar. Ein Bewohner unter Schock,</i>
<b>Durchgeführte Maßnahmen</b> <b>Eingesetzte Kräfte</b>	<i>Innenangriff eingeleitet, 2 Trupp unter PA mit C-Rohr und WBK zur Erkundung und Brandbekämpfung im Gebäude,</i>
<b>Nachforderungen</b>	<i>Erhöhung Alarmstufe auf F3, Drehleiter erforderlich.</i>

Bei Verwendung des vorstehenden Schemas ist weitestgehend sichergestellt, dass die Lagemeldungen komplett und eindeutig weitergegeben werden.

Um die Erfassung im Einsatzführungssystem TecBOS zu erleichtern wird ein Textbaustein-System verwendet. Nach dem Schema „MELDEN“ sind hier bereits einige Textvorlagen erstellt worden, die auf die jeweiligen ELW anzupassen sind.

## 7. Führungskräfte

### 7.1. Gruppenführer

Die Gruppenführer führen die ihnen unterstellten Einheiten während des Einsatzes. Die eingesetzten Trupps nehmen ihre Befehle grundsätzlich vom zuständigen Gruppenführer entgegen. Dadurch ergibt sich, dass der Gruppenführer gemäß FwDV 7 auch verantwortlich ist für die Atemschutzüberwachung seiner Trupps.

Der Funkrufname des Gruppenführers ist während des gesamten Einsatzes Gruppenführer – Fahrzeug – Ortsname.

Gemäß Feuerwehrverordnung ist der Gruppenführer mit einer roten Funktionsweste gekennzeichnet.

## **7.2. Einsatzabschnittsleiter**

Wir die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte geteilt, werden den einzelnen Abschnitten Einsatzabschnittsleiter (EAL) zugeordnet. Die EAL bilden eine weitere Führungsebene zwischen den Gruppenführern und dem Einsatzleiter. Die Kommunikation erfolgt immer über die nachgeordnete Führungsebene:

Mannschaft < - > Gruppenführer  
Gruppenführer <-> Einsatzabschnittsleiter  
Einsatzabschnittsleiter <-> Einsatzleiter

Die EAL sind daher mit einem Funkgerät ausgerüstet, auf denen der Kanal / Gruppe des Abschnitts geschaltet ist (siehe 5.3.) und mit einem zweiten Funkgerät, mit dem der Kontakt zum Einsatzleiter gehalten werden kann (31 W/U bzw. 310\_F\*).

Der Funkrufname ergibt sich aus der Bezeichnung des Einsatzabschnitts (z.B. Abschnittsleiter 1 oder Abschnittsleiter Wasserversorgung)

Die EAL sind mit einer weißen Weste gekennzeichnet.

## **7.3. Einsatzleiter**

Bei einer Einsatzlage, die mehr als eine Gruppe erfordert wird ein separater Einsatzleiter eingesetzt und die Einsatzleitung vom Gruppenführer an ihn übertragen.

Der Einsatzleiter ist Ansprechpartner für die Gruppenführer und gibt selbst keine direkten Befehle an die Mannschaft.

Bei Einsätzen mit mehr als einem Abschnitt gibt der Einsatzleiter seine Befehle an den jeweiligen Abschnittsleiter.

Der Einsatzleiter ist mit einer gelben Weste gekennzeichnet, der Rufname lautet „Einsatzleiter“.

## **7.4. Übertragen der Einsatzleitung**








Wir die Einsatzleitung von einer Führungskraft auf eine andere Führungskraft übergeben, so muss hierzu ein definierter Ablauf eingehalten werden.

Die Übergabe hat in verbaler Form, klar und deutlich zu erfolgen. Voraussetzung ist eine umfassende Lageeinweisung. Wird ein Führungswechsel vollzogen, so sind die Einsatzkräfte über Funk hierüber zu informieren. Der Führungswechsel ist von der Besatzung des ELW1 / ELW 2 zu protokollieren und der Einsatzleitstelle mitzuteilen.

## **8. Anlagen**

- 8.1 Funkskizze mit zwei Einsatzabschnitten Feuerwehr (ELW 1)
- 8.2 Funkskizze drei Abschnitte, Rettungsdienst und Bereitstellungsraum
- 8.3 Funkskizze Gefahrgut
- 8.4 Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen
- 8.5 Rufgruppen DMO Landkreis Uelzen

## 8.1 Funkskizze mit zwei Einsatzabschnitten Feuerwehr (ELW 1)

 <p>Leitstelle Uelzen Tel: +49 581 82422 Tel: +49 581 82266 Tel: +49 170 7632432 Fax: +49 581 82284 E-Mail: <a href="mailto:le@landkreis-uelzen.de">le@landkreis-uelzen.de</a></p>	 <p>ELW2 LK Uelzen F0UE 80-12-1 Tel: +49 581 94874544 Tel: +49 170 6561879 Tel: +49 170 6626413 Fax: +49 170 7136413 Fax Tec: B05 +49 581 90649602 <a href="mailto:ew2-uelzen@kals-uelzen.de">ew2-uelzen@kals-uelzen.de</a></p>	 <p>EL: FFW: Führungskanal DMD 310_F* / 2m K31 WU</p>	<p><b>EL</b> </p> <p>Bezeichnung / Ort / Name <b>EINSATZLEITUNG</b></p> <p>Auftrag</p> <p>Führer <b>ELW1</b></p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 310_F* / K31WU</b></p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	<p>Kommentar:</p>			
			<p><b>EA1</b> </p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 307_F* / K60WU</b></p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	<p><b>EA2</b> </p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 308_F* / K63WU</b></p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	<p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname</p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	<p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname</p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	<p><b>BR1</b> </p> <p>VOR ORT Bezeichnung / Ort / Name <b>BEREITSTELLUNG</b></p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 310_F* / K31WU</b></p> <p>TMO / 4m DMD / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiletelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>

## 8.2 Funkskizze mit drei Einsatzabschnitten, Rettungsdienst und Bereitstellungsraum

<p>Leifstelle Uelzen Tel: +49 581 82422 Tel: +49 581 82256 Tel: +49 170 7632432 Fax: +49 581 82284 E-Mail: fe@landkreis-uelzen.de</p>		<p>EL</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name <b>EIN SATZLEITUNG</b></p> <p>Auftrag</p> <p>Führer <b>ELW1</b></p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 310_F* / K31WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>		<p>Kommentar:</p>	
<p>ELW2 LK Uelzen FEUE 83-12-1 Tel: +49 581 94874544 Tel: +49 170 8261879 Fax: +49 170 8826413 Fax TecBOS +49 581 90849562 elw2-uelzen@lks-uelzen.de</p>		<p>EL</p> <p>Führungskanal DMO 310_F* / 2m K31WU</p>			
<p>EA1</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>307_F* / K50WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>		<p>EA2</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>308_F* / K53WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>		<p>EA3</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 309_F* / K55WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>	
<p>EA4</p> <p>SEG</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name</p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>R_UE_1 608_R* / K49WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>		<p>BR1</p> <p>VOR ORT</p> <p>Bezeichnung / Ort / Name <b>BEREITSTELLUNG</b></p> <p>Auftrag</p> <p>Führer</p> <p>Funkrufname <b>F_UE_1 310_F* / K31WU</b></p> <p>TMO / 4m DMO / 2m</p> <p>Telefon Fax</p> <p>Mobiltelefon SAT-Telefon</p> <p>E-Mail</p>			

### 8.3 Funkskizze Gefahrgut (Beispiel Gefahrgutzug Süd)

**Leifstelle Uelzen**  
 Tel: +49 581 82422  
 Tel: +49 581 82266  
 Tel: +49 170 7632432  
 Fax: +49 581 82284  
 E-Mail: [le@landkreis-uelzen.de](mailto:le@landkreis-uelzen.de)

**ELWZ LK Uelzen F0UE 80-12-1**  
 Tel: +49 581 94874544  
 Tel: +49 170 6561879  
 Tel: +49 170 6626413  
 Fax: +49 170 7136413  
 Fax: TeC-BOS +49 581 90649682  
[elwz2.uelzen@kalis-uelzen.de](mailto:elwz2.uelzen@kalis-uelzen.de)

**EL:**  
**FW:**  
 Führungskanal  
 DMO 310\_F\* / 2m K31 WU

**EL**  
 Bezeichnung / Ort / Name  
**EIN SATZLEITUNG**  
 Auftrag  
 Führer  
**ELW1**  
 Funkrufname  
**F\_UE\_1 310\_F\* / K31WU**  
 TMO / 4m  
 DMO / 2m  
 Telefon  
 Fax  
 Mobiltelefon  
 SAT-Telefon  
 E-Mail

Kommentar:

	1	2	ABC-ZUG SÜD	EA4	BR1
<b>EA1</b>	<b>EA2</b>	<b>EA2</b>	<b>ABC-ZUG SÜD</b>	<b>EA4</b>	<b>BR1</b>
Bezeichnung / Ort / Name <b>GAMS</b>	Bezeichnung / Ort / Name	Bezeichnung / Ort / Name	Bezeichnung / Ort / Name	SEG Bezeichnung / Ort / Name	VOR ORT Bezeichnung / Ort / Name <b>BEREITSTELLUNG</b>
Auftrag	Auftrag	Auftrag	Auftrag	Auftrag	Auftrag
Führer	Führer	Führer	<b>ZgFnr</b> Führer	Führer	Führer
Funkrufname <b>F_UE_1 307_F* / K50WU</b>	Funkrufname <b>F_UE_1 308_F* / K53WU</b>	Funkrufname <b>F_UE_1 308_F* / K53WU</b>	Funkrufname <b>F_UE_1 316_F* / K55WU</b>	Funkrufname <b>R_UE_1 608_R* / K49WU</b>	Funkrufname <b>F_UE_1 310_F* / K31WU</b>
TMO / 4m DMO / 2m	TMO / 4m DMO / 2m	TMO / 4m DMO / 2m	TMO / 4m DMO / 2m	TMO / 4m DMO / 2m	TMO / 4m DMO / 2m
Telefon Fax	Telefon Fax	Telefon Fax	Telefon Fax	Telefon Fax	Telefon Fax
Mobiltelefon SAT-Telefon	Mobiltelefon SAT-Telefon	Mobiltelefon SAT-Telefon	Mobiltelefon SAT-Telefon	Mobiltelefon SAT-Telefon	Mobiltelefon SAT-Telefon
E-Mail	E-Mail	E-Mail	E-Mail	E-Mail	E-Mail

## 8.4 Rufgruppen TMO Landkreis Uelzen

F_UE_1	Arbeitskanal Feuerwehr
F_UE_2	Ausweichkanal Feuerwehr
F_UE_3	Ausweichkanal Feuerwehr
R_UE_1	Arbeitskanal Rettungsdienst
R_UE_2	Ausweichkanal Rettungsdienst
R_UE_3	Ausweichkanal Rettungsdienst
K_UE_1	Katastrophenschutz
K_UE_2	Katastrophenschutz
ZusArb_UE	Kanal Zusammenarbeit verschiedener BOS
UE_zbV	zur besonderen Verfügung
UE_Anruf	Anrufgruppe des LK Uelzen

## 8.5 Rufgruppen DMO Landkreis Uelzen Feuerwehr

310_F*	Führungskanal DMO für alle Organisationen
307_F*	Abschnitt EA_1
308_F*	Abschnitt EA_2
309_F*	Abschnitt EA_3
311_F*	Abschnitt EA_4
312_F*	Abschnitt EA_5
313_F*	ABC Zug Nord
314_F*	ABC Zug Mitte
315_F*	ABC Zug Süd
316_F*	ABC zbV.
317_F	zbV.
318_F	zbV.
319_F	zbV.
320_F	zbV.
321_F	zbV.
322_F	zbV.
323_F	zbV.
324_F	zbV.
325_F	allgemeine Arbeitsgruppe
326_F	Gateway-Nutzung Landkreis Uelzen
608_R	Arbeitsgruppe Rettungsdienst/SEG